

PRESSEAUSENDUNG

Rekurs an das Verwaltungsgericht Bozen gegen den Landesregierungsbeschluss Nr. 762 vom 16.03.2009 – BLP-Änderung zum Bau eines Hotels auf den Koja-Wiesen in Mellaun/Brixen

Wie bekannt ist, hat die Landesregierung im März 2009 die Eintragung einer touristischen Zone auf den Kojawiesen in Obermellaun/Brixen genehmigt und damit die Voraussetzung für den Bau eines 220-Betten-Luxus-Hotels durch die Brüder Sanoner geschaffen.

Nachdem Bürger von Mellaun mit 200 Unterschriften sich gegen diesen Hotelbau ausgesprochen hatten, hat der Verein **heimat** Brixen/Bressanone/Persenon über 2.500 Unterschriften gegen die Zerstörung dieses landschaftlichen Juwels im Brixner Mittelgebirge gesammelt und dem zuständigen Landesrat Laimer übergeben.

Die Raumordnungskommission hat sich mit äußerst knapper Mehrheit für das Bauvorhaben ausgesprochen trotz massiver Kritik der Vertreter des Amtes für Landschaftsschutz und Raumordnung zum vorgelegten Umweltbericht.

Trotzdem hat sich sogar LR. Laimer in der Landesregierung „nur“ der Stimme enthalten.

Jetzt haben Anrainer von Mellaun Rekurs beim Verwaltungsgericht eingereicht, dem sich auch Mitglieder des Vereins **heimat** Brixen/Bressanone/Persenon in Form einer Bürgerklage angeschlossen haben. Insgesamt sind es 26 Brixner Bürger, für die RA. Rudi Benedikter fristgerecht am 19.06.09 Rekurs und Klage gegen die Autonome Provinz Bozen eingereicht hat. Im Rekurs werden neben zahlreichen inhaltlichen Mängeln mehrere formelle Fehler in der Abwicklung des Genehmigungsverfahrens angeführt.

Kurz zusammengefasst die 4 wichtigsten:

1. Der Umweltbericht, den lt. Gesetz die Behörde, in unserem Fall, die Gemeinde Brixen, erstellen muss, ist vom Büro EUT im Auftrag der Gebrüder Sanoner erstellt worden. Die Gemeinde hätte sich durch eigenen Beschluss den Umweltbericht zu Eigen machen müssen, was nicht geschehen ist.
2. Bei der Genehmigung der Bauleitplanänderung in der Gemeinde Brixen fehlte ein Dokument, das nachweist, dass Alternativstandorte untersucht worden sind („Alternativstandorte sind nicht angedacht“, steht im Umweltbericht).
3. Für das Gutachten in der Raumordnungskommission wurde dieses vorgeschriebene Dokument der Alternativstandorte nachgereicht, aber wieder nur vom Büro EUT, und nicht vom Gemeindevorstand genehmigt und vom Bürgermeister unterzeichnet, wie gesetzlich vorgeschrieben.
4. Im Gutachten der Raumordnungskommission fehlt jede Aussage der Bewertung (Begründung) zu den Auswirkungen des geplanten Hotelbaus.

Die Rekurssteller sehen in Ihrem Schritt einen Akt des Protestes gegen die Vorgangsweise von Gemeinde und Provinz, welche zu keiner Zeit ernsthaft ihre Wünsche und Anliegen angehört haben, sondern sich von Anfang an dem Diktat eines geschäftstüchtigen Unternehmers beugten mit seiner Forderung an die Gemeinde Brixen: „Auf den Koja-Wiesen wird das Hotel gebaut oder überhaupt nicht! Jede Alternative ist uninteressant“.

Für den Verein **heimat** Brixen/Bressanone/Persenon

Karl Kerschbaumer